

Bundesbeschluss über die Freigabe der Mittel ab 2011 für das Programm Agglomerationsverkehr

vom 21. September 2010

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 7 Absätze 3 und 4 des Infrastrukturfondsgesetzes
vom 6. Oktober 2006¹,
nach Einsicht in die Botschaft des Bundesrates vom 11. November 2009²
beschliesst:*

Art. 1

Aus dem gesperrten Kredit für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Städten und Agglomerationen (Art. 1 Abs. 2 Bst. c des Bundesbeschlusses vom 4. Oktober 2006³ über den Gesamtkredit für den Infrastrukturfonds) werden 1510,62 Millionen Franken freigegeben (Preisstand Oktober 2005, exklusive Teuerung und Mehrwertsteuer).

Art. 2

¹ Für die einzelnen Agglomerationen gelten die Beitragssätze und Höchstbeiträge gemäss nachstehender Tabelle (Preisstand Oktober 2005, exklusive Teuerung und Mehrwertsteuer):

Agglomerationsprogramm	Beitragssatz Bund [%]	Höchstbeitrag [Angaben in Mio. Franken]
Zürich – dringliche Projekte	50	282,33
– Programm	35	121,42
Bern	35	148,93
Biel/Bienne	40	20,88
Burgdorf	40	3,74
Interlaken	40	5,14
Thun	40	45,22
Luzern	35	45,90
Zug	40	63,20
Bulle	35	9,27

¹ SR 725.13

² BBl 2009 8307

³ BBl 2007 8553

Agglomerationsprogramm	Beitragssatz Bund [%]	Höchstbeitrag [Angaben in Mio. Franken]
Aareland	40	32,24
Solothurn	40	10,40
Basel	40	85,70
Schaffhausen	40	33,78
St.Gallen/Arbon–Rorschach	40	74,37
Obersee	30	11,00
Chur	40	11,07
Aargau-Ost	40	55,66
Frauenfeld	35	7,51
Lugano	30	27,45
Mendrisiotto	35	19,40
Lausanne–Morges	40	164,96
Yverdon	35	17,25
Brig–Visp–Naters	40	4,85
Neuenburg (Réseau urbain neuchâtelois)	35	16,97
Genf	40	186,05
Delsberg	40	5,93
Total		1510,62
Reserve (bleibt gesperrt)		1930,38

² Der Beitragssatz für eine Agglomeration gilt auch für die im Agglomerationsprogramm vorgesehenen einzelnen Massnahmen.

³ Zeitpunkt und Umfang der einzugehenden Verpflichtungen richten sich nach den im Infrastrukturfonds verfügbaren Mitteln. Die Agglomerationen können Vorfinanzierungen leisten. Die Bedingungen werden durch den Bundesrat festgelegt.

Art. 3

Dieser Beschluss untersteht nicht dem Referendum.

Ständerat, 16. Juni 2010

Die Präsidentin: Erika Forster-Vannini
Der Sekretär: Philippe Schwab

Nationalrat, 21. September 2010

Die Präsidentin: Pascale Bruderer Wyss
Der Sekretär: Pierre-Hervé Freléchoz